

## Germania-Garten,

N. W. Ede Market u. Noblestr.

### Gübsches Lokal,

Ausgezeichnete Getränke,  
Guter Lunch,  
Aufmerksame Bedienung,  
Um zahlreichen Zuspruch bittet

## Heinrich Isemann.

Wir garantieren, dass alle  
Waren, welche aus uns-  
sern Stores bezogen werden,  
erster Qualität und so billig  
wie irgendwo sonst sind.  
Wenn dem nicht so ist, so  
bringe man die Waren zurück  
und das Geld wird zurück-  
gegeben.

## Emil Mueller,

90 Ost Washington Straße.

380 Bellefontaine Straße.

## Rail Road Hat Store.

### Herbst-Güte!

Neuester Bacon soeben ange-  
kommen.

### Gute Bedienung

Man beschafft die große Auswahl von  
Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

### Netzetaschen, Körbe, Fischge- räte, Mundharmonikas,

Zieharmonikas, Violinsta-  
ben, Luchtkörbe, Vogel-  
fänge, Kinderwagen, und  
Kinderstühle,

— empfehlen —

## Chas. Mayer & Co.

29 und 31

Best Washington Straße.

### Rüchenseifen,

### Ranges, Mantels and

### Grates,

### Alaska Refrigerators,

### Eisbehälter,

### Petroleum-Öfen,

### Gasolin-Öfen.

## JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

## Henry Spielhoff

Zimmermann

— und —

### Baumeister,

Alle Aufträge werden prompt und aufsieden-  
haft ausgeführt. Job-Arbeiten eine  
Spezialität.

Werkstätte und Wohnung:

No. 191 Coburn Straße.

## Henry Maar,

No. 22 Minnesota Straße,

### Zimmermann

— und —

### Baumeister.

Alle Aufträge werden prompt und zu-  
friedenstellend ausgeführt. Job-Arbeiten eine  
Spezialität.

## A. SEINECKE, jr.,

Europäisches

### Julia - Geschäft!

Cincinnati.

### Vollmachten

nach Deutschland, Österreich und der Schweiz  
gefordert.

### Consularische

Beglaubigungen besorgt.

### Erbshäfen

u. w. prompt und sicher eingetragen.

### Beschaffung und Postanschlägen

— man wende sich in Indianapolis an:

## Philip Rappaport,

No. 120 Ost Maryland Straße.

## Gesühnte Schuld.

Roman aus dem Englischen, viel bearbeitet von  
Hermine Frankenstein.

### (Fortsetzung.)

Und in dieser Nacht sah sie zähneknirschend in der Einigkeit ihres Zimmers und sang darüber nach, wie sie Denjenigen, den sie für ihren Todfeind hielt, verachten könnte. Wenn Sir George Trant ihn angenommen hätte, so müsste das seine guten Gründe gehabt haben. Er wußte im Besitz aller Beweise seiner Identität.

Dieser Gedanke allein war hinreichend, sie fühlte sich wohl und sicher zu machen.

Aber konnte sie gar nichts thun? Ja! Ein erledigender Gedanke kam ihr.

Am nächsten Tage beim Frühstück begann sie ihn in Ausführung zu bringen.

Was ist aus Ihnen, Freunde Graf Oscar Galvani geworden, Sir George?

fragte sie.

„Er wird sich hochgeehrt fühlen, daß Sie sich seiner erinnern,“ erwiderte der Baronet lächelnd.

„Ich habe ihn in der letzten Zeit nicht gesehen; aber noch Weihnachten kommt er zu mir. Er ist jetzt bei einem Freunde in Devonshire.“

Wenn er bei Ihnen sein wird, müssen Sie ihn herbergen“, sagte sie.

Hätte Sir George eine Ahnung von ihren Absichten gehabt, er hätte ihr lieber eine giftige Schlange ins Haus gesetzt.

Die Weinmachergesellschaft waren vorüber, der Silberstab geglommen.

Lady Higham hatte eine Eisbogenförmige gegeben, bei welcher Lord Banjartart zugegen war, der sich den jungen Grafen in der letzten Zeit wieder genäht hatte, und dessen Liebe sie für sie sich in seinem Benehmen wieder deutlich vermerkt.

„Ich habe einen bitteren Feind,“ fuhr sie fort, „einen, der mir in Zukunft großen Schaden bringen könnte — ich möchte mich seiner entledigen.“

„Wollen Sie mir etwa einen Mord vorlügen?“ rief Graf Oscar Galvani in erstaunlichem Tone.

„Sie haben einen bitteren Feind,“ fuhr sie fort, „einen, der mir in Zukunft großen Schaden bringen könnte — ich möchte mich seiner entledigen.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.

„Sie sind ein ehrlicher Mensch; Sie haben mir nichts gesagt.“

„Ich habe Ihnen nichts gesagt.“

„Was ist Ihre Sache?“ erwiderte die Dame; „mein Anwalt ist: zweitausend Pfund festgelegt und fünfzehntausend auf die Kosten.“

„Was kann ich da anders thun, als ihn ermorden?“ fragte der Graf eifrig.